INFORMATIONEN ZUM TEXT

Judäa umfasst das Gebiet um Jerusalem. Hier ist der Anfang christlicher Verkündigung. In Antiochia haben sich Christen, die aufgrund der Verfolgung aus Jerusalem geflohen waren, angesiedelt und verkünden im heidnischen Umfeld die Botschaft Jesu Christi. Das führt dazu, dass Heiden sich gleichermaßen wie Juden zum Glauben an den Auferstandenen bekennen und Christen werden. Daraus entsteht die Frage, welche Bedingungen erfüllt werden müssen, um den Christen angehören zu können. Apg 15 beschreibt ausführlich den Entscheidungsprozess zu diesem Konflikt in den Anfängen der Kirche.
Die Beschneidung nach dem Brauch des Mose (Gen 17) ist Zeichen für Gottes ewigen und über alle Generationen dauernden Bund mit seinem Volk. In Antiochia halten nun Heiden, die unbeschnitten sind, mit Juden an einem Tisch Mahl. Diese Praxis verletzt in den Augen mancher die Reinheitsvorschriften, die von Judenchristen nach ihrer Tradition eingehalten werden. Die Ansicht darüber, dass alle, Heiden wie Juden, die Weisungen der Tora einzuhalten haben, sind so verschieden, dass in Jerusalem die verschiedenen Gremien gemeinsam beraten und auch zu einer tragfähigen Entscheidung finden. Das Ergebnis wird in einem Brief festgehalten, der den Gesandten mit nach Antiochia gegeben wird: Die Beschneidung wird nicht zur Vorschrift, wohl aber Regeln, die dem Zehnwort vom Sinai widersprechen und in Zusammenhang mit den Kultvorschriften heidnischer Götter stehen. Der Beschluss selbst wird als ein vom Heiligen Geist und den Anwesenden gemeinsam getroffener verstanden und verkündet.

Die Apostelgeschichte | © Katholisches Bibelwerk e. V. | www.bibelwerk.de | bibelinfo@bibelwerk.de | Foto: © Branz Diözesanrat Rottenburg-Stuttgart

Lectio DIVINA

Bibel lesen mit Herz und Verstand

8

GEMEINSAM ENTSCHEIDEN

Apostelgeschichte 15,6–12.22–29

Lectio DIVINA

LIED

„Herr, gib uns Mut zum Hören“ (GL 448)
„Komm, Herr, segne uns“ (GL 451)

APOSTELGESCHICHTE 15,6–12.22–29

1 Es kamen einige Leute von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht nach
dem Brauch des Mose beschneiden lasst, könnt ihr nicht gerettet werden.
2 Da nun nicht geringer Zwist und Streit zwischen ihnen und Paulus und Barnabas entstand,
beschloss man, Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen sollten wegen dieser Streit-
frage zu den Aposteln und den Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen.

6 Die Apostel und die Ältesten traten zusammen, um die Frage zu prüfen.
7 Als ein heftiger Streit entstand, erhob sich Petrus und sagte zu ihnen:
Brüder, wie ihr wisst, hat Gott schon längst hier bei euch die Entscheidung
getroffen, dass die Heiden durch meinen Mund das Wort des Evangeliums
hören und zum Glauben gelangen sollen.
8 Und Gott, der die Herzen kennt, bestätigte dies, indem er ihnen ebenso wie
uns den Heiligen Geist gab.
9 Er machte keinerlei Unterschied zwischen uns und ihnen; denn er hat ihre
Herzen durch den Glauben gereinigt.
10 Warum stellt ihr also jetzt Gott auf die Probe und legt den Jüngern ein Joch
auf den Nacken, das weder unsere Väter noch wir tragen konnten?
11 Wir glauben im Gegenteil, durch die Gnade Jesu, des Herrn, gerettet zu werden,
auf die gleiche Weise wie jene.
12 Da schwieg die ganze Versammlung.
Und sie hörten Barnabas und Paulus zu, wie sie erzählten, welch große Zeichen
und Wunder Gott durch sie unter den Heiden getan hatte.

22 Da beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeinde,
Männer aus ihrer Mitte auszuwählen und sie zusammen mit Paulus und Barnabas
nach Antiochia zu senden, nämlich Judas, genannt Barsabbas, und Silas, führende
Männer unter den Brüdern.
23 Sie gaben ihnen folgendes Schreiben mit:
Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, grüßen die Brüder aus dem Heidentum
in Antiochia, in Syrien und Zilizien.
24 Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt haben,
euch mit ihren Reden beunruhigt und eure Gemüter erregt haben.
25 Deshalb haben wir einmütig beschlossen, Männer auszuwählen und zusammen
mit unseren geliebten Brüdern Barnabas und Paulus zu euch zu schicken,
26 die beide für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, ihr Leben eingesetzt haben.
27 Wir haben Judas und Silas abgesandt, die euch das Gleiche auch mündlich mit-
teilen sollen.
28 Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last auf-
zuerlegen als diese notwendigen Dinge:
29 Götzenopferfleisch, Blut, Ersticktes und Unzucht zu meiden. Wenn ihr euch
davor hütet, handelt ihr richtig. Lebt wohl!

LESESCHLÜSSEL FÜR Apg 15,6–12.22–29

Ich lese den Text:

- Welches Tun Gottes geht mit seiner Entscheidung einher, dass das Wort des Evangeliums allen Menschen verkündet wird?
- Wie reagieren die Anwesenden auf die jeweiligen Reden der Beteiligten?

Der Text liest mich:

- Wie bringe ich mich in Entscheidungsprozesse ein?
- Wie finde ich zum richtigen Handeln?

ZUM WEITERLESEN

- Der Gesamtzusammenhang Apg 15
- Die Versammlung in Jerusalem aus der Sicht des Paulus: Gal 2,1–10